

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 3 (1943)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBESUCHER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 8 54 54)
 Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung
 Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonne-
 ments-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt,
 mit genauer Quellenangabe gestattet

11 Juni 1943 3. Jahrgang

Inhalt

Die Filmbesucher eine Macht?	45
Müssen Filmbesucher- und Lichtspieltheater-Verbände Feinde sein?	47
Auch jugendliche Filmbesucher organisieren sich	49
Kurzbesprechungen	52

Die Filmbesucher eine Macht!

Die Frage nach Berechtigung und Bedeutung der Filmbesucherorganisationen und nach ihrem Verhältnis zum Kinogewerbe ist neuerdings in ein akutes Stadium getreten. Ein lokaler Konflikt in Zürich hat verschiedene Kontroversen in der Tagespresse und in kulturellen Kreisen heraufbeschworen. Wir schulden es der Sache, auch unseinerseits dazu Stellung zu nehmen und möchten versuchen, in diesem Heft „sine ira et studio“ einen Beitrag zur Lösung der wichtigen Frage zu geben. Dabei werden gewisse Probleme mehrmals von verschiedenen Seiten angeschnitten, was ihre Bedeutung nur noch deutlicher erscheinen lässt.

Neben der Filmwirtschaft und den geistig und kulturell interessierten Kreisen hat die grosse anonyme Masse der Filmbesucher das grösste Interesse an einer gesunden Filmpolitik. Nicht umsonst wurde bei der Neukonstituierung der Schweiz. Filmkammer neben den Vertretern der Filmwirtschaft und der kulturellen Verbände auch ein Vertrauensmann der Besucherorganisationen in sie aufgenommen.

Die Kreise, für die das Filmwesen ein Geschäft ist, kennen die Macht des Publikums nur zu gut. An der Masse der Kinobesucher liegt es ja, einem Film zum durchschlagenden Erfolg zu helfen, oder ihn zu einem Fiasko werden zu lassen. Darum halten sich die grossen Produktionsgesellschaften eigene Spezialisten des Publikumsgeschmackes, die sorgfältig die Reaktionen der Theaterbesucher registrieren und daraus ihre Schlüsse ziehen. Jeder bedeutende Schauspieler, jede Darstellerin muss es sich gefallen lassen, genau nach geschäftlichen Rücksichten eingeschätzt und in den verschiedenen Filmen verwendet zu werden. So wie auf der Börse die Wertpapiere eingeschätzt werden, so auch die grossen und kleinen „Sterne“ in der Filmproduktion.